



Büren handelt. Massnahmenplan

Grundlagen des Massnahmenplans:

- Workshop vom 28. Oktober 2015 mit Schlüsselpersonen der Gemeinde Büren
- Bericht, der am 02. Dezember 2015 durch die Arbeitsgruppe „Büren handelt.“ genehmigt wurde
- Planungssitzungen der Arbeitsgruppe vom 26. Januar 2016 und 01. März 2016

Die Arbeitsgruppe empfiehlt der Gemeinde Büren Massnahmen in folgenden Lebensbereichen (Settings):

- Öffentlicher Raum
- Jugendarbeit
- Veranstaltungen / Feste
- Kindergarten und Primarschule
- Familie

Die Massnahmen wurden in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Gesundheitsstiftung Radix und der Suchthilfe Ost GmbH entwickelt und orientieren sich am Handlungsbedarf, der zur Verfügung stehenden Ressourcen und an Erfahrungen aus Forschung und Praxis. Es wird eine etappenweise Umsetzung in den nächsten drei Jahren empfohlen.

Lebensbereich	Ziele	Massnahmen	umgesetzt bis	Verantwortung (Kostenschätzung)	Priorität
öffentlicher Raum	Die Nutzungsreglemente öffentlicher Anlagen entsprechen den aktuellen Bedürfnissen und Möglichkeiten.	Es wird geprüft, ob die Reglemente öffentlicher Aussenanlagen (Kindergarten, Schule, Sportplatz, Grillplätze) dem aktuellen Bedarf entsprechen. Falls nicht, werden diese überarbeitet. Durch Mehrfachnutzungen soll eine gute Auslastung bei möglichst geringem Konfliktpotential gewährleistet werden. Um die Mitverantwortung zu fördern, werden die NutzerInnen in den Überarbeitungsprozess einbezogen. Regeln werden in geeigneter Form kommuniziert (z.B. Tafel mit Möglichkeiten und Grenzen).	Prüfung bis Okt 2016 Überarbeitung bis April 2017	Gemeinderat (keine)	1
	Die Dorfbevölkerung ist über ökologische Zusammenhänge informiert und für das Thema Littering sensibilisiert.	Einmal jährlich wird ein Umwelttag für die Dorfbevölkerung durchgeführt. Der Anlass beinhaltet Elemente zur Umweltbildung, Gemeinschaftsförderung und aktiven Mitarbeit der Teilnehmenden. Durch die Zusammenarbeit mit der Schule wird sichergestellt, dass jedes Schulkind mindestens einmal am Umwelttag teilgenommen hat. Als Projektpartner wird nach Möglichkeit die Umweltstiftung Pusch beigezogen.	Sept 2017 (Konzept) Mai 2018 (Durchführung)	Umweltschutzkommission (2000.-)	1
	Das Litteringproblem auf dem Kilpenweg/Turnplatzweg (+Fussweg oberhalb Friedhof) ist reduziert.	Es werden verschiedene Massnahmen zur Reduzierung des Abfallproblems auf dem Kilpenweg /Turnplatzweg (v.a. Fussweg oberhalb Friedhof) geprüft und gegebenenfalls umgesetzt (z.B. Beleuchtung verbessern, Abfalleimer anbringen, Kameraüberwachung).	Dez 2016 (Varianten geprüft)	Gemeinderat (je nach Variante)	1
Jugendarbeit	Die Bedürfnisse der Jugend werden im Dorf wahrgenommen und durch eine Arbeitsgruppe vertreten.	Es wird eine „Arbeitsgruppe Jugend“ gebildet. Sie pflegt den Dialog mit Jugendlichen aus dem Dorf, kennt deren Bedürfnisse und setzt sich für ihre Mitwirkung am Dorfgeschehen ein. Die Gruppe wird mit der Umsetzung von Projekten und Angeboten betraut (Jugendtreff, MidnightSports, ...).	Jan 2017	AG-Büren handelt	1
	Falls Bedarf besteht, wird in Büren oder in der Region das Projekt „ MidnightSports “ umgesetzt.	Mit einer Befragung wird abgeklärt, ob Bedarf an „MidnightSports“-Anlässen besteht. Falls ja, wird ein geeigneter Träger und Durchführungsort bestimmt. Nach Möglichkeit wird das Projekt regional umgesetzt.	(April 2018))	AG-Jugend (20'000.- / Jahr)	3

Lebensbereich	Ziele	Massnahmen	umgesetzt bis	Verantwortung (Kostenschätzung)	Priorität
Jugendarbeit	Jugendliche erhalten Gelegenheit, die Gemeinde mitzugestalten und Mitverantwortung zu tragen.	Anhand der Erfahrungen des ersten „Jugend-Mitwirkungstages“ im Jahr 2013 wird eine angepasste Form entwickelt, Jugendlichen erfahrbar zu machen, dass sie in ihrer Gemeinde etwas bewegen können. Dabei soll insbesondere der Dialog zwischen Jugendlichen und Behördenvertretern gefördert werden. In einem ersten Schritt kann es in diesem Rahmen auch darum gehen, mit Jugendlichen gemeinsam einen Treffpunkt zu schaffen (siehe nächste Massnahme).	Juli 2017 (Konzept) Juli 2018 (erste Durchführung)	AG-Jugend (2000.-)	2
	Jugendliche können in ihrer Freizeit Gemeinschaft unter Gleichaltrigen erleben. Sie haben einen Ort in der Gemeinde, wo sie sich treffen und entfalten können und den sie nach ihren Bedürfnissen und mit hoher Eigenverantwortung gestalten.	In der Gemeinde wird ein Treffpunkt für Jugendliche geschaffen. Es wird ein Betriebskonzept erstellt und geklärt, wie die Jugendlichen begleitet werden sollen. Der Ort soll unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht werden und nicht nur von einer Gruppe „eingenommen“ werden. Im Konzept sind dafür geeignete Massnahmen festzuhalten.	Sept 2017 (GR-Beschluss für Budget 2018) April 2018 (Treffpunkt steht)	AG-Jugend (je nach Variante)	1
Veranstaltungen / Feste	Der Jugendschutz an Veranstaltungen wird eingehalten.	Das Antragsformular für die Bewilligung von Veranstaltungen wird ergänzt: Werden alkoholische Getränke verkauft, legt der Veranstalter eine verantwortliche Person für den Jugendschutz fest und erstellt ein Jugendschutzkonzept. Die Gemeinde stellt ein Musterkonzept als Hilfsmittel zur Verfügung.	Juli 2016	Gemeinderat (Beschluss) (keine) AG-Büren handelt (Musterkonzept) Verwaltung	1
	Öffentliche Veranstaltungen bieten kulturelle Angebote und Mitwirkungsmöglichkeiten für Jugendliche ohne Konsumzwang.	Werden spezielle Massnahmen für das Wohl der Jugendlichen getroffen, erhalten Veranstalter einen Bonus (z.B. Erlass der Bewilligungsgebühr). Diese Massnahmen werden ebenfalls im Jugendschutzkonzept festgehalten. Die Bewilligungsbehörde entscheidet, ob die Anforderungen erfüllt wurden.	Nov 2016	Gemeinderat (je nach Variante) Verwaltung	1

Lebensbereich	Ziele	Massnahmen	umgesetzt bis	Verantwortung (Kostenschätzung)	Priorität
	Grössere Veranstaltungen verlaufen friedlich , ohne Littering, Vandalismus und Gewalt.	Das Antragsformular für Veranstaltungen wird ergänzt: Im Sicherheitskonzept und bei den Aufräumarbeiten müssen auch die Nebenschauplätze in der Gemeinde berücksichtigt werden.	Juli 2016	Gemeinderat (keine) AG-Büren handelt (Musterformular) Verwaltung	1
Kindergarten und Primarschule	Kinder erleben im Kindergarten und in der Primarschule ein gesundes Klima und sind geschützt vor Gewalt und Mobbing.	In Kindergarten und Primarschule wird ein vom Kanton Solothurn unterstütztes Präventionsprogramm umgesetzt. In Frage kommt z.B. das Programm „PFADE“. Es bietet eine „konkrete, praktisch erprobte und wirksame Möglichkeit, wie Gewalt und Problemverhalten gemindert werden können“ und wurde unter „strengsten wissenschaftlichen Kriterien als wirksam eingestuft.“ Weitere Präventionsprogramme sind „SOLE“, „Fit und stark im Schulalltag“, „Chilli“, „Peacemaker“ und „Hinschauen und Handeln“.	Juli 2017	Primarschule Kindergarten (je nach Variante)	1
Familie	Eltern von kleinen Kindern sind durch einfache, gezielte Massnahmen gestärkt und entlastet.	Eltern erhalten bei ihrem ersten Kind ein Jahr lang den Elternbrief von „Pro Juventute“. Die Gemeinde übernimmt die Kosten für das Abonnement. Bei der Anmeldung des Kindes werden die Eltern auf das Angebot aufmerksam gemacht.	Juli 2016	Gemeinderat (500.-) Verwaltung	1
	Eltern von Jugendlichen sind durch einfache, gezielte Massnahmen gestärkt und entlastet.	Eltern von Jugendlichen erhalten in regelmässigen Abständen die Elternbriefe von Sucht Schweiz. Die Elternbriefe werden einzeln versendet, damit im Familienalltag Zeit für die Lektüre bleibt.	Juli 2017	Mütterverein? (Versand) (1000.-) (Adressliste erstellt Verwaltung)	1

Übersicht Etappen	2016	2017	2018
öffentlicher Raum			Umwelttag
		Kilpenwweg/Turnplatzweg	
		Nutzungsreglemente	
Jugendarbeit			((Midnight Sports))
			Jugendraum
			Partizipation Jugendliche
		Arbeitsgruppe Jugend	
Veranstaltungen / Feste		Jugendschutz Konzepte, Jugendanimation, Finanzielle Anreize, Sicherheitsdienst	
Kindergarten und Primarschule			Gewaltprävention
Familie			Elternbriefe Jugendliche
		Elternbriefe 1. Lebensjahr	